

sz, B C
 v. 10.05.11, Mensch und Natur gehören zusammen“

Nabu-Vorsitzender Andre Baumann und Umweltministerin Gönner betonen Einheit von Tourismus und Naturschutz

Von Annette Grüninger

BADBUCHAU - Er ist eine „Keimzelle für den Naturschutz in unserem Land“, ein „bundesweites Mekka für Naturschutz und Naturkunde“ oder wegen seines Artenreichtums gar „das Tafelberg Europas“. Großen Einfallserichtum zeigten die Redner des gestrigen Jubiläumstakts, wenn es darum ging, die Bedeutung des Federsees mit immer wieder neuen Worten zu preisen.

Für den Nabu-Landesvorsitzenden Dr. Andre Baumann etwa ist das Naturschutzgebiet schleichweg „heiliges Land“. Hier habe alles seinen Anfang genommen, hier habe die Nabu-Gründerin und „Vogelmutter“ Tina Hähle erstmals „wesentlich Naturschutz betrieben“. Mit weitreichenden Folgen: Mit 267 nachgewiesenen Vogelarten gehöre der See heute „zum wertvollsten Natur- und Kulturerbe Europas“.

Dass sich dieser Schatz erhalten habe, sei maßgeblich dem Engagement des Nabu vor Ort allen voran Jost Einstein als Leiter des Naturschutzentrums, zu verdanken. Bis heute werde hier ein wichtiger Gedanke aufrecht erhalten, den schon Hähle und ihr Mitstreiter Walter Staudacher verfolgten: „Mensch und Natur gehören zusammen“, betonte Baumann, „und hier haben wir kein



Mit einem beherzten Schnitt durch das Band geben die Ehrengäste den Steg auch offiziell frei.

sz-foto: WEISS

Naturschutzgebiet mit Stacheldraht drumherum.

Auch Tanja Gönner unterstrich die Verbindung von Tourismus und Naturschutz am Federsee. „Die Bevölkerung muss die Schönheit der Natur bewusst erleben können“, so die baden-württembergische Ministerin für Umwelt und Verkehr. „Denn nur was man kennt, kann man auch schützen.“ Für die Stadt bedeute es indes immer wieder einen bedeutenden „Kräftakt, den Steg in Schuss zu halten“ und damit für Besucher den Zugang zum See aufrecht

zu erhalten.

Einen solchen Kräftakt hat Bad Buchau nun bereits zum fünften Mal geleistet blickte Bürgermeister Peter Diesch auf die Anfänge zurück: Am 7. Mai 1911, ziemlich genau vor 100 Jahren, sei die erste Auflage des Stegs eingeweiht worden - für Diesch eine regelrechte „Pioniertat“. „Damit ist der Federseesteg das älteste, ausschließlich zu touristischen Zwecken erstellte Bauwerk des Landes.“

Als solches lockt der Steg bis heute 100 000 Tagesgäste jährlich in die Stadt. „Ein Besuch in Bad Buchau be-

deutet, die Vielfalt zu entdecken“, verwies Richard Drautz, Staatssekretär des baden-württembergischen Wirtschaftsministeriums, auf die Verbindung von Natur, Kultur und Gesundheit. Und für die Europa-Abgeordnete Elisabeth Jeggle weckt der See „tiefste Kindheitserinnerung“. Dass da zum 100. Geburtstag die Steggebühr auf zwei Euro erhöht wurde, sei zu verkräften, findet Landrat Dr. Helko Schmidt. „1911 kostete es noch 20 Pfennig – das ist eine moderate Erhöhung für einen Zeitraum von 100 Jahren.“ * GLOSSE

Festlich: Federsee selbst ist der Star

Mehr als 2500 Besucher flanieren zum Jubiläum über den neugebauten Steg

Von Arnette Grüninger

BAD BUCHAU - Ob sich die drei Weißröche wenigstens ein bisschen gewundert haben? Minutenlang kreisten sie gestern über den Köpfen der Besucher, die zur feierlichen Einweihung des Federseestegs gekommen waren. Mit ihren bedächtigen Flügelschlägen schienen sie zu verstehen geben, dass sie sich von all der Aufregung da unten, von dem beeindruckenden Menschenauflauf dem großen Festzelt und der Politprominenz keineswegs aus der Ruhe zu bringen gedenken.

So blieb auch der Festakt zum Steg Jubiläum am Sonntag jenem Gedanken trenn, den man am Federsee nun schon seit 100 Jahren pflegt: die Interessen von Mensch und Natur zu vereinen, den Spagat zwischen Tourismus und Naturschutz zu meistern. Da klingt es nur logisch, dass 100 Jahre Federseesteg mit 100 Jahre Naturschutz am Federsee gemeinsam gefeiert wurden.

Den sorgsamsten Umgang mit der Natur, mit der Schöpfung hoben denn auch Pfarrer Karl Erzberger von der katholischen und Pfarrer Markus Lutz von der evangelischen

Kirchengemeinde Bad Buchau hervor, die den Steg segneten.

„Der Federsee lehrt uns, demütig zu sein“

erklärt der evangelische Pfarrer Markus Lutz bei der Segnung des neugebauten Federseestegs.

„Der Federsee lehrt uns, demütig zu sein“, erklärte Lutz und spielte auf die Bedeutung des Federsees für Naturschutz, aber auch Kulturgeschichte an: „Wir sind Teil der Natur und wir Menschen heute Teil einer viel größeren Menschheitsgeschichte.“

Begleitet von den Klängen der Businengruppe des freien Fanfarenszugs Graf Hatto durchtrennten die baden-württembergische Umwelt- und Verkehrsministerin Tanja Gönner der Nabu-Landesvorsitzende Dr. Andre Baumann und Bad Buchaus Bürgermeister Peter Diesch das Abschlussband und gaben den Steg schließlich frei. Andreas Schuster und die anderen am Bau beteiligten Zimmerleute wünschten dem Federseesteg derweil Schutz vor Feuer, „Eisgang und Wassernot“.

Der neue, rund eineinhalb Kilometer lange Steg stand denn auch am Nachmittag im Blickpunkt der Aufmerksamkeit. Nabu, Tourist-Information, Federseemuseum, Bad Buchauer Vereine und Werbegemeinschaft hatten zwar ein vielseitiges Kinder- und Rahmenprogramm auf die Beine gestellt. Stiller Star aber war der Federsee selbst: Über 2500 Besucher, deutlich mehr als an gewöhnlichen Wochenenden, flanieren bei bestem Wetter über den Steg, der in seiner fünften Auflage deutlich breiter ausgefallen und erstmals komplett in unbehandelter Eiche gefertigt worden ist.

Wetter lockt Besucher in Natur

Erwas ruhiger war es dagegen im Nabu-Naturschutzzentrum selbst. Der strahlende Sonnenschein brachte es mit sich, dass die Besucher eher den Kontakt zur Natur selbst suchten als im Inneren die spektakulären Aufnahmen von Naturfotograf Franz Mertens zu betrachten. Daneben hatte sich der Nabu eine Quizralle für Kinder ausgedacht, bot Führungen im Wackelwald an und war mit einem Informationsstand auf dem Festgelände vertreten.

Weniger die Natur, sondern die Kultur am See hatte das Federseemuseum im Blick. Am Jubiläumstag legte Museumsführer Rudi Walter den Schwerpunkt auf das Thema Mobilität am Federsee. Auf dem Museumsgelände war derweil der neue Einbaum im Einsatz, waren Wagen und Schlitzen ausgestellt und junge Besucher konnten mit Nadja Zippel ebenfalls Karren und Gefährte zum Spielen aus Ton fertigen.

Selbst Hand anlegen konnten die Besucher auch bei der Werbegemeinschaft, die mit einem historischen Fallhammer, Sondermünzen zum Steg Jubiläum prägen. Nebenbei im Festzelt unterhielten die Jugendkapelle Federsee Five, der Kindergarten Federseewerger, die Turnfänger des SV Bad Buchau unter Edith Hildbrand und Evi Schmid, der evangelische Kinderchor Federseesparten unter Patricia Falkenberg und der SVB-Lumpenchor unter Joe Magino bis zum späten Nachmittag die Gäste.

Mehr Bilder von der Einweihung des Federseestegs gibt es unter www.schwäbische.de